

Globartlparty des MC Firemax, oder: Was isn bitte a Firegoas?



Der Kassier berichtet

Der Julius kam eines Clubabends auf mich zu und erkundete meine Motivation ihn in die Südsteiermark zum MC Firemax zu begleiten. Dort wär so eine Art Krampuskränzchen für Motorradfahrer. Ich muss ja beipflichten dass die Südsteiermark wunderschön is und sich ein Besuch immer lohnt, aber im Dezember? „Eigentlich ist das ein Kundenbesuch“ erwiderte der Julius. „Häh?? Na wie jetzt“. „Na schau, ein Einkäufer eines Kunden von mir is auch Motorradfahrer und Mitglied in eben diesem Club und der hat mich gefragt ob ich nicht vorbeischaun möchte“. „Aha, nau daun...“ dachte ich. Obendrein würd's noch eine Flasche Jack Daniels für jeden geben der mit dem Bike anreisen würde. Na das wär ja für an Echtn und an Quasiechtn nicht wirklich ein Problem.



7. Dezember 2008



Das aktuelle Wetter und die nicht vielversprechende Vorhersage bewegte uns dann doch dazu echt luschimäßig im Julius'schen Audi A4 Platz zu nehmen. Dies sollte sich noch als recht vernünftig herausstellen, da einige Stellen in der Südsteiermark ein bissi überfrozen waren und des Weiteren sich etliche Nebelschwaden einfanden. Unten angekommen war noch nicht wirklich viel los und wir erhielten einen guten Punsch aus dem Kupferkessel zum aufwärmen. Aufwärmen?? Wir sind doch eh mit dem Automobil angereist. Der Punsch hatte ca. 100°C und eine Wärmekapazität von einem Nachtspeicherofen. Der Empfang war sehr freundlich und wir bezogen unser nahegelegenes Quartier. Ich glaub das war das erste Mal überhaupt dass ich bei einem Treffen in einer Pension übernachtet hab. Aber irgendwann is immer das erste Mal © Das Clublokal is sehr gemütlich, es gibt eine lange Bar, eine Bühne, aber auch einen bequemen Nebenraum mit Sitzgarnituren. Nach einem kurzen Check an der Bar entdeckte ich die Firegoas. Nicht viel anders als die klassische Goas nur anstatt des Kirschrums gabs selbstgemachten Heidelbeerlikör. Geschmacklich top und der Heidelbeerlikör generierte eine ähnlich grindige Schaumkrone. Nach den ersten paar Goassen fanden sich auch

immer mehr Leute ein. Interessanterweise waren der Julius und ich die einzigen beiden „Nicht-MC-ler“ Das bemerkten auch die anderen Gäste und wir wurden freundlich angesprochen wie wir eigentlich hierher kommen.

Nach einer kurzen Erklärung begannen auch ganz nette Gespräche. Eh kloa dass die MC-MRC Diskussionen immer wieder aufkamen und ich wurde oft ein wenig erstaunt angeschaut weil ich erklärte dass wir nur MRC Schwechat heißen da wir halt vor 17 Jahren dachten. MRC steht für MotorRadClub. Die Ansichten bewegten sich von liberal bis radikal, auch nichts Neues. Sonst waren aber alle sehr locker drauf, nur der Julius musste sich den Mund fusslig reden und hatte sich sicherlich schon überlegt einen Flyer zu drucken wo draufsteht dass die Red Knights nicht die indianischen Brüder der Blue Knights sind. Die MC Mitglieder äußerten dann ihre Ansichten. Das war dann die Ansicht die eher ins radikale abdriftete. Aber die Geschichten kennen wir eh alle und ich erwähnte schon dass wir doch Kontakt mit ihnen haben...und mir wurde trotzdem nicht der Kopf abgerissen. Ein bissi komisch fand ich die Haltung Subventionen z.B. von der Gemeinde abzulehnen. Aber was solls, wir nehmen's dankend an, solange wir uns nicht irgendwo zwangsverpflichten müssen. Genug geplauscht, es wurde auch Musik belauscht. Ausschließlich aus der Dose, doch die war ziemlich genau meine Richtung: AC/DC bis STS, wir waren ja schließlich in der Steiermark. Zu fortgeschrittener Stunde gabs dann plötzlich ein Mordsrambazamba als die steirischen Perchten also die Globartln einfielen. Die Masken waren sehr aufwendig und interessant.



Schön kann man ja bei Perchten nicht sagen, aber schön gemacht. Allerdings waren die mitgebrachten Gegenstände dem Motorradfestl angepasst und so gabs benzinmotorbetriebene Besen und anstatt kleiner Süßigkeiten brachte der Nikolo Jägermeister in seinem Körperl.



Draußen wurden alte Autoreifen verbrannt, die stanken noch bis in der Früh. Hoffentlich hält das die schöne grüne Südsteiermark aus. Bald verzogen sich die Globartln wieder und der Julius

und ich bestellten uns noch eine Firegoß. Für das Stillen des Hungers gabs Käsekrainer und Gulaschsuppe oder wars Bohnensuppe? Na ja, nicht so wichtig. Gegen 03:00 bezogen wir unser Quartier und schliefen tief und fest bis in der Früh. Am Morgen besuchten wir das Festl nochmal und wurden mit frischer Aufschnittwurst, Semmerln, Kaffee und Kuchen begrüßt. Einige Leute hingen immer noch rum, und das um ca. 10Uhr vormittags. Ganz schön ausdauernd. Bevor wir uns verabschiedeten musste der Julius dann nochmal einem erzählen wie das jetzt mit den Blue Knights und Red Knights ist, er war's aber eh schon gewohnt. Dann machten wir uns gemütlich auf den Heimweg. Ach ja, mit der Mopeddn is keiner angereist, vielleicht überwinden wir uns doch nächstes Mal. Zumindest hätten wir dann eine Diskussionsbasis dass MRC Mitglieder auch im Winter mit dem Motorrad anreisen und MC- Mitglieder nicht.

-Roman-

Fotos: Julius und Homepage des MC Firemax

MC Firemax ist ein Prospect der ÖBU Steiermark



Dogda Kali - der Arzt dem die Biker vertrauen

Dogda Kali rät...

Werte Echte

Es erreichen mich etliche Briefe bezüglich Wunderheilung, Selbstheilung, Selbstverherrlichung, Selbstbefriedigung und Selbstdarstellung. Aus diesem Grund möchte ich auf eine Art der Selbstheilung hinweisen. Es gibt wie



schon die letzten Jahre eine Selbsterkenntnisreise in die Berge ins Schladmingerland - von mir organisiert - zum Selbstkostenpreis für extrem harte Fälle. Ich kann hier und heute dem Leser dieses Artikels einen Sonderpreis anbieten und hoffe das etliche die es nötig haben mitkommen.

Was kann ich dort tun?

Selbstfindung. Schaff ich den Berg oder nit.

Selbstdarstellung. Am Abend Selbstvorstellungs-runde in gemütlicher Atmosphäre.

Selbstbefriedigung zu jeder Zeit hinter diversen Hecken mit und ohne Zuschauer auch abends im Zimmer, auf Wunsch und Aufzahlung mit Paparazzifotografen und Glamouratmosphäre

Termin wäre Freitag 10.7. bis Sonntag 12.7.09

Übernachtung im Alpengasthof Winterer

Selbstfindungswanderung zum Krahhbergzinken in 2134

Meter Seehöhe. Weitere Highlights: Härtestet nach der

Wanderung am Abend beim Wirten. Das schaffen nur die

Härtesten, neben der Selbstbeherrschung die fast schon an

die Belastungstests eines Astronautentrainings oder an die

40er Feier eures Präsis erinnern (nach einigen Schnapserl

und Krügerl hat man Schwindelzustände wie nach einem

Zentrifugentest) ist es auch die Selbsterfahrung die man an

diesem Abend machen kann. Nicht zuletzt ist es auch ein

Gruppendynamischer-Prozess. Also Psycho und

Selbsterfahrung in seiner Reinkultur. Diesem Prozess stellen

sich nur die Härtesten, einer der immer an die Grenzen

seiner Psyche geht ist der Präsi, er ist immer voran und geht

nach dem Motto „Was denkbar ist, ist auch machbar“. Tja all

das kann man an diesem Wochenende erleben, Aber das

wichtigste ist, man erlebt sich auch selbst dabei (spätestens

wenn man die Fotos sieht). Tja, also lieber Leser, liebe

Echte dieses Wochenende ist eine echte Herausforderung

aber als ECHTE Biker kennt man solche Herausforderungen

ja schon von Darttunieren, Sackl rutschen in Wagrain,

Eisbobfahren in Igls und anderen Events und so seid ihr ja

alle gerüstet sich einer solchen Challenge zu stellen.

Bis bald eurer Dogda Kali



24. G.A.A.S.
1/2009